

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 96 (2004)
Heft: 11-12

Artikel: Wasser verändert die Landschaft
Autor: Walker, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild 7. Fertiger Brückenquerschnitt über dem Schiffsaufzug.

Erneuerung des Wehres ist ein weiterer Schritt zur Vollautomatisierung des Kraftwerkbetriebes.

4. Ausführung und Termine

Mit den Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Wehres und der Wehrbrücke wurde im April 2004 begonnen. Anfang Oktober war die erste neue Wehröffnung betoniert. Die erste neue Stauklappe soll Mitte November 2004 betriebsbereit sein, die Inbetriebnahme der vierten neuen Wehröffnung ist für Mitte Juli 2005 vorgesehen. Anschließend erfolgen Anpassungsarbeiten an den beiden vorhandenen «KKM-Klappen».

Die Bauarbeiten an der neuen Wehrbrücke werden gleichzeitig vom rechten und vom linken Ufer vorangetrieben. Rechtsufrig ist das Brückenfeld über den Schiffsaufzug erstellt (Bild 7), links sind zwei Brückenfelder betoniert. Die neue Brücke soll ab Februar 2006 zur Verfügung stehen.

5. Kosten

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rund 15 Millionen Franken.

Anschrift des Verfassers

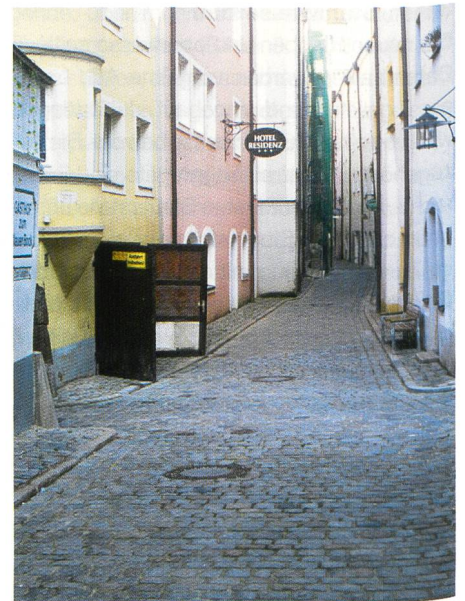
Martin Reutemann, Projektleiter, BKW FMB Energie AG, Produktion Engineering Kraftwerke (PEK), Viktoriaplatz 2, CH-3000 Bern 25.

Wasser verändert die Landschaft

■ *Andreas Walker*

Der Sommer 2002 war in Mitteleuropa geprägt von grossräumigen Überschwemmungen. Ein Jahr später folgte das pure Gegenteil – eine extreme Trockenheit. Sowohl das überschüssige als auch das fehlende Wasser prägten augenfällig das Landschaftsbild.

Der Sommer 2003 war nicht nur extrem heiss, sondern auch an vielen Orten sehr trocken. In der Nordschweiz und im Mittelland fiel in den Monaten Mai und Juni nur ein geringer Bruchteil der normalen Niederschläge, was ab Mitte Juni auf Wiesen und Feldern immer augenfälliger wurde. Wenn ein Bauer das Gras erntete, blieb nur noch ein verdorrter brauner Fleck auf den Wiesen zurück. Das Korn wurde viel früher geerntet als normal. Kulturen, die nicht bewässert wurden, mussten zum Teil wieder umgepflügt werden, weil alles verdorrte. Zu-



Bilder 1 und 2. Die Jahrhundert-Überschwemmungen 2002 überfluteten zahlreiche Städte. So sah diese Gasse in Passau Mitte August 2002 aus – als wäre es in Venedig. Einen Monat später erschien wieder das gewohnte Stadtbild.

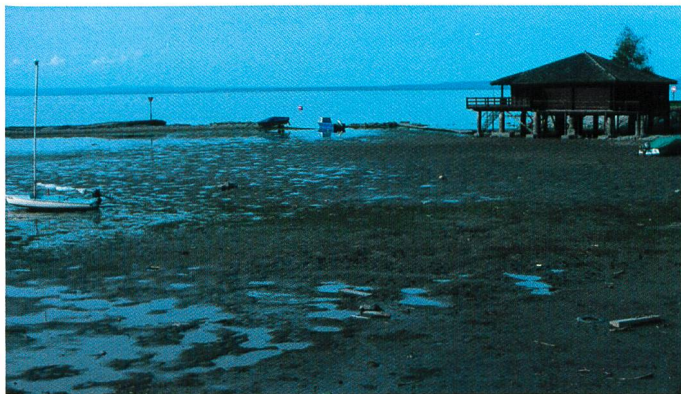


Bilder 2 und 3. Die Farbe der Landschaft zeigt sichtbar den Wassergehalt. Der Trockensommer 2003 hinterliess sehr deutliche Spuren in der Landschaft. Die Wiesen waren braun und trocken, wie in der Savanne, die Bäume noch grün. Ein Jahr später hat die Wiese wieder ihr normales Grün (Standort: Hallwil AG).

Alle Bilder: Andreas Walker



Bilder 5 und 6. Das Bildpaar zeigt Regensburg zur Zeit des höchsten Wasserstandes (15. August 2002) und schliesslich im Herbst 2003, nach dem Jahrhundert-Trockensommer.



Bilder 7 und 8. Vor einem Jahr lag dieses Boot am Bodensee auf dem Trockenen, während in diesem Sommer der Wasserstand wieder deutlich höher ist (Standort: Staad SG).

dem herrschte Ende Juni an vielen Orten Waldbrandgefahr. Auch zum Teil an Orten, wo dies eher selten ist. So mussten im Kanton Solothurn die Feuerwehren gleich zu mehreren Waldbränden ausrücken.

Auch ein Jahr zuvor wurden vielerorts die bisher höchsten Junitemperaturen des Jahres gemessen. Die Hitze war jedoch von kurzer Dauer, und bereits von Ende Juni an begann es zu regnen – bis zum August ein Vielfaches der normalen Niederschläge.

Wochenlang geisterten Bilder von Mitteleuropa durch die Medien, mit Überschwemmungen, wie man sie sonst vor allem

aus Asien kennt. Besonders in Deutschland wurden viele Städte überschwemmt – wie z.B. Regensburg und Passau.

Der hohe Wasserstand veränderte das Bild dieser Städte gewaltig.

Vergleicht man bestimmte Bildausschnitte während der Überschwemmung mit Bildern, die ein Jahr später nach dem Trockensommer gemacht wurden, sieht man, wie erstaunlich das Wasser die Landschaft verändert hat.

Der Trockensommer 2003 hinterlässt seine Spuren auch heute noch, denn die See- und Grundwasserspiegel sind vielerorts

immer noch nicht auf dem durchschnittlichen Niveau.

Besonders gut sichtbar war dieses Phänomen am Bodensee. Im Herbst 2003 sahen die Uferregionen dort aus, wie bei einem Ozean bei Ebbe. Ein knappes Jahr später war der Wasserstand wieder etwa zwei Meter höher – jedoch immer noch zu tief.

Anschrift des Verfassers

Dr. Andreas Walker, Meteobüro + Bildagentur, Rebenhübel 255, CH-5705 Hallwil.

